

Hände weg vom freien Sonntag

Nora Picchi, Mitglied der Geschäftsleitung von Syna – die Gewerkschaft

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Unterstützende, geschätzte Medienschaffende,

Für die Gewerkschaft Syna, die als Zusammenschluss der christlichen Gewerkschaften entstanden ist, ist der Kampf gegen die Sonntagsarbeit eine Herzens Angelegenheit und ein Kampf, den wir schon immer ausgetragen haben.

Daher stehen wir heute hier auf dem Bundesplatz, um gemeinsam ein starkes Zeichen zu setzen: Hände weg vom freien Sonntag! 4 verkaufsoffene Sonntage sind mehr als genug!

Mit dieser Petition sagen Tausende von Menschen, die meisten aus dem Detailhandel laut und deutlich: Der Sonntag gehört uns allen – nicht den Interessen der Wirtschaft.

Die Bevölkerung hat es in Abstimmungen immer wieder klar gezeigt: Der freie Sonntag ist kein Auslaufmodell – er ist Teil unserer Kultur, unseres Zusammenlebens, unseres Wohlbefindens.

Denn es geht heute nicht einfach um ein paar zusätzliche Verkaufsstunden. Es geht um etwas viel Wertvolleres: um Zeit. Zeit für Familie. Zeit für Erholung. Zeit für das, was uns als Gesellschaft verbindet.

Wenn Eltern sonntags arbeiten müssen, fehlt die gemeinsame Zeit mit den Kindern. Wenn Freundschaften, Kultur und Vereinsleben keinen Platz mehr finden, weil der Sonntag zum Arbeitstag wird, dann verlieren wir etwas, das unsere Gesellschaft zusammenhält.

Und wofür? Für ein bisschen mehr Umsatz? Für vermeintliche Flexibilität?

Wir sagen ganz klar: Nein!

Die Sonntagsruhe ist kein Luxus – sie ist ein Grundpfeiler unserer Gesellschaft. Sie schützt Gesundheit, sie stärkt das soziale Gefüge.

Gerade jene, die ohnehin schon am meisten unter Druck stehen und schon den Samstag für die Arbeit aufopfern, dürfen nicht noch mehr belastet werden: Das Verkaufspersonal, die Reinigungskräfte, die Logistikangestellten, die Sicherheitsmitarbeitenden – Menschen, die oft zu tiefen Löhnen arbeiten, mit wenig Planbarkeit und hohen Belastungen.

Und jetzt will das Parlament die Zahl der bewilligungsfreien Sonntagsverkäufe von 4 auf 12 verdreifachen. Das ist kein Fortschritt – das ist ein Angriff. Ein Angriff auf die Menschen, die dieses Land Tag für Tag am Laufen halten.

Wir sagen: Schluss damit!

Syna, Unia und alle Betroffene fordern gemeinsam: Keine Experimente auf dem Rücken der Beschäftigten! Was es jetzt braucht, sind nicht mehr Arbeitstage – sondern endlich ein

Gesamtarbeitsvertrag für den Detailhandel, mit fairen Löhnen, gesunden Arbeitsbedingungen und echtem Respekt.

Diese Petition ist ein deutliches Signal an das Parlament: Hört auf die Menschen! Hört auf die Beschäftigten! Und schützt den freien Sonntag!

Wir danken allen, die unterschrieben haben. Allen, die sich engagieren. Und wir sagen heute hier – mit aller Entschlossenheit: Wir bleiben dran.– und wir geben den Sonntag nicht kampflos her.

Und wenn das Parlament dieses Gesetz trotzdem durchwinkt, dann sagen wir: Jetzt erst recht! Dann werden wir das Referendum ergreifen– Denn der Sonntag gehört uns allen.

Vielen Dank.